

3./X. 1917

80

— (Der Geschäftsgang in der Fahrbetriebsmittelindustrie.) Aus dem Budget für das Verwaltungsjahr 1917/18 geht hervor, daß die Staatsbahnverwaltung in dem genannten Jahr weitere 400 Lokomotiven und 370 Tender um den Betrag von 643 Millionen Kronen, ferner 750 Personen-, 250 Dienst- und rund 8000 Güterwagen um den Betrag von 116 Millionen Kronen in Bestellung geben werde. Durch diese neuerliche umfangreiche Bestellung wird die gesamte Fahrbetriebsmittelindustrie auf lange Zeit hinaus mit Arbeit versehen. Schon ohne diese Bestellungen reichten die Aufträge bei den Waggonfabriken bis weit in das Jahr 1918 hinein und die Zuweisung der obgenannten neuerlichen Lieferung wird die Kapazität unserer Waggonfabriken, die jährlich mehr als 20.000 Wagen beträgt, wahrscheinlich voll in Anspruch nehmen, insbesondere wenn man bedenkt, daß die Leistungsfähigkeit der derzeit eingestellten Arbeiter bei weitem nicht jener der normalen Belegschaft gleichkommt. Die neue Bestellung für die Lokomotivfabriken entspricht ungefähr den Ablieferungen derselben im Kalenderjahr 1916. Die Fabriken haben derzeit naturgemäß auch beträchtlich unter den Betriebschwierigkeiten, hauptsächlich unregelmäßige Belieferung mit Kohle und Eisen, zu leiden. Den Waggonfabriken macht überdies die Beschaffung von Textilwaren, Requiematerialien, ferner besonders auch die Versorgung mit Anstrichfarben usw. große Schwierigkeit.